

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

164 (17.7.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Postgelb.
Stückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 164.

Montag den 17. Juli 1911.

83. Jahrgang.

Bürgerauschufstung.

X Durlach, 14. Juli.

Anwesend 56 Mitglieder. Vor Beginn der Beratung ergriff Bürgermeister Dr. Reichardt das Wort, um einen Akt der Pietät zu erfüllen. Er gedachte zunächst des vor mehreren Wochen verstorbenen Kaufmanns Emil A. Schmidt als eines ruhigen, ehrenfesten Bürgers, bestrebt in seinem Geschäft Tüchtiges zu leisten, ebenso in Ausübung seines Ehrenamts als Bürgerauschufsmittelglied und Vorstandsmittelglied der Städtischen Sparkasse — sodann des vor 2 Wochen verstorbenen Gemeinderats Hektor Walz, der ganz unerwartet und plötzlich aus unserer Mitte abgerufen worden sei. Walz, eine allgemein stadtbekannt Persönlichkeit, brachte allen öffentlichen Angelegenheiten ein hohes Interesse entgegen, hat als Gemeinderat allen Sitzungen angezehnt und seine schätzenswerten Kenntnisse stets in den Dienst der Allgemeinheit gestellt.

Die Tagesordnung umfaßte 15 Punkte, wovon die beiden ersten sich mit dem Kauf von Gelände im Sonnental und in den Mühlenäckern und am Gröhingerweg befaßten.

B.A.M. Wendling nahm anläßlich Beratung dieser beiden Vorlagen Veranlassung, die Geländespekulation der Gemeinde einer Kritik zu unterziehen; er ist der Ansicht, man solle sie dem freien Umlauf, der Privatspekulation überlassen und glaubt, die Gemeinde profitiere bei diesem Geschäft herzlich wenig; der Ausfall der Umlage und die Zinsen für das angekaufte Gelände würden die Rentabilität sehr herunterdrücken.

Der Vorsitzende ersucht, von einer Debatte über diesen Punkt abzusehen; wenn es gewünscht werde, werde der Gemeinderat in einer besonderen Vorlage oder Denkschrift über

seine bisherige Bodenpolitik Rechenschaft ablegen, was B.A.M. Flohr auch für nützlich hält.

G.R. Silber weist darauf hin, daß der Ankauf des Grundstücks in den Mühlenäckern im Hinblick auf die städtischen Mühlen und die spätere Pflanzverlegung notwendig sei.

B.A.M. Wendling erwidert, es sei dies aus der Begründung der Vorlage nicht ersichtlich; in diesem Falle könne er dem Ankauf auch zustimmen.

Vorlage 1 und 2 einstimmig angenommen. Ebenso der Tausch von Gelände mit Gebr. Farr, Seifenfabrik, hier.

Durch Vertrag ist nunmehr erreicht, daß Gustav Farr auf das Recht des Talgsmelzens, welches für die Nachbarschaft eine große Geruchsbelästigung war, verzichtet.

Vorlage einstimmig angenommen.

Nicht so glatt wickelte sich Vorlage 4 — Verkauf von Gelände an Philipp Dill im Gewann auf dem Zimmerplatz beim neuen Bahnhof — ab.

Bürgermeister Dr. Reichardt und Stadtbaumeister Hauck erläuterten die Vorgeschichte des Verkaufs und die Notwendigkeit derselben.

Durch die Neuanlage des Bahnhofes ist das Gasthaus zum Baldhorn plötzlich aus seiner bisherigen Vereinigung herausgerissen und in die Konkurrenz mit anderen öffentlichen und privaten Bauten getreten. Als erstes Gebäude, welches der am Bahnhof Aussteigende erblickt, repräsentiert weder seine bisherige Fassade noch der Anbau der Dekonomiegebäude einen angenehmen Anblick — dieser Umstand wird dadurch verstärkt, daß dies Gebäude in Zukunft — insofern man den Bahnhof ins Auge faßt, als Eingangsgebäude in die Stadt in Betracht kommt. Diese Erwägungen bestimmten den Gemeinderat, hier Abhilfe zu treffen. Durch Verlegung der Straße wurde vor und neben dem Dillschen Anwesen städt.

Gelände abgeschnitten und zwar derart, daß daselbe, soweit es vor und nördlich des Dillschen Grundstücks liegt, für die Stadt keinen Wert hat — höchstens als freier Platz — weil es nicht überbaut werden kann.

Der Besitzer Phil. Dill war nun bereit, einen im Sinne des Gemeinderats gewünschten Umbau vorzunehmen, die Fassade abreißen und das Gebäude an die Straßenfront stellen zu lassen, wenn ihm die Stadt in Rücksicht auf das Opfer, das er bringe, auch entgegenkomme und ihm, abgesehen von dem für die Stadt wertlosen Gelände, noch 2 Bauplätze zuteile und festlege, daß vor 1919 keine andere Wirtschaft auf jenem Gewann errichtet werden dürfe.

Bürgermeister Dr. Reichardt wies darauf hin, daß der Vertrag im Interesse der Stadt liege; sie bringe allerdings ein Opfer, Dill aber auch; er trage ein großes Risiko.

B.A.M. Flohr bekämpft die Vorlage. Er hat Bedenken betr. der Konsequenzen, die dieser Fall nach sich ziehen kann. Der Preis pro qm 3 Mk. ist ihm für jenes Gewann zu nieder, das Zugeständnis Dill gegenüber, daß vor 1919 auf dortigem Gewann keine Wirtschaft errichtet werden soll in Rücksicht auf das Schlachthaus, das in die Nähe zu stehen komme, zu weitgehend. Dills Anwesen habe durch die Errichtung des Bahnhofes in aller nächster Nähe an Wert bedeutend gewonnen; Redner wünscht, daß Bauplatz I (auf der der Vorlage beigegebenen Skizze) vom Vertrag ausgeschlossen werde; dann könnte seine Fraktion ihre Zustimmung erteilen. (Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☛ Karlsruhe, 17. Juli. Das Großh. Hoftheater hat soeben seinen Rückblick auf

Fenilleton.

29)

Jugendjuld.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

Die Reisenden sind seit einigen Stunden in Sörenholm, das erste lebhafteste Fragen und Antworten ist vorüber, der Sohn sitzt neben der Mutter und hält die weisse Hand; er ist tieferschütterter, als er die Teure so verändert wieder sieht. Edwina lehnt in der tiefen Fenster-nische und blickt hinaus; ihr schönes, stolzes Gesicht hat einen träumerischen Ausdruck, der ihr sonst fremd ist: die klaren Augen blicken nach innen, und ein leises Lächeln teilt ihren Mund. Wie seltsam frei und tief atmet es sich hier! Schade, daß Thörner kein Schwede ist, daß er in Deutschland seine Heimat hat. Beim Gedanken an ihn schwindet der ihrem Gesicht bisher fremde Ausdruck; kalt und ruhig sind die klassischen Züge im Gegensatz zu der Weichheit, die sie vorhin getragen — wozu das unnütze Träumen!

„Edwina,“ sagt der Großmutter milde Stimme, „wie gefällt es Dir auf Sörenholm?“

Es ist einige Stunden später. Fräulein Mund hat der Komtesse das Schloß, den Garten und den Park gezeigt, dabei unaufhörlich schwärend, ohne zu bemerken, daß ihrem Wortschwall nur geringe Aufmerksam-

keit gezollt wurde. Unterhalb Sörenholms lag ein hübsches Mietshaus, umgeben von mehreren kleinen Villen. Als die beiden Damen aus dem Park kommend, den kürzeren Weg über die Landstraße einschlugen, stand ein Herr im Anblick des Flusses versunken, er küßte sehr höflich den breitrandigen Filzhut und verneigte sich tief vor der Komtesse. Es war eine seltsame Männererscheinung; schlank und stahlkräftig die Gestalt, tief gebräunt das kühn geschnittene Gesicht, unter samt-schwarzen Brauen ein Paar braune Augen, die ernst und fest um sich schauten, ein dunkler Schnurrbart und spitz zulaufender Bart umgaben die frischen Lippen, das energische Kinn trat markig hervor und dazu der seltsamste Kontrast; schneeweißes volles Haar, das sich in dichten, weichen Ringeln um den Kopf legte und tief in die Stirn fiel, die eine breite Narbe trug. Die Kleidung des Fremden war eigenartig; ein weiß und rot gestreiftes Flanelhemd, darüber ein schwarzes Belvet-jacket, ebensolche kurze Beinkleider, Kniestrümpfe und derbe Bergschuhe, dazu ein lose um den Hals geknüpftes seidenes Tuch. Fräulein Mund schwatzte so eifrig, daß sie nichts sagte, als der Herr grüßte, sie nickte leicht und trottete weiter. Eine glühende Röte färbte Edwinas Gesicht, ärgerlich biß sie sich auf die Lippen, und kaum merklich senkte sie das blonde Haupt.

„Edwina, wie gefällt es Dir auf Sören-

holm,“ wiederholte die Großmutter noch einmal an jenem Abend. Das junge Mädchen kniete neben dem Rollstuhl nieder und schmiegte die blühende Wange an das Knie der alten Dame; wie ein Jubelruf klang die Antwort: „O! es ist wunderschön! Ich bin froh, hergekommen zu sein!“

Da war er wieder, jener warme Herzens-ton, der sich selten Bahn brach und die sonstige Kälte der Komtesse Sören mit einem Schlage dahinschmelzen ließ, da das schöne, strenge Gesicht von einem Licht durchleuchtet wurde, das es doppelt anziehend erscheinen ließ.

Großmutter und Enkelin plauderten noch eine Weile. Dann trennte man sich für die Nacht, Graf Olaf war müde und meinte, auch Edwina müsse es sein. Nein, sie war es nicht, sie saß am weit offenen Fenster ihres Zimmers. Die Luft strömte sommerlich warm herein und doch mischte sich schon ein Hauch des nahen Herbstes darein, eine frische Herbheit drang vom Fluß herüber. Es war ganz windstill und das bunte Laube der Bäume flüsterte leise. Aus einer der Villen drunten klang Gesang in abgerissenen Tönen, eine traurige schwedische Volksweise, von einer Frauenstimme gesungen. Das Licht des Mondes war noch neu, aber zahllose Sterne durchfunkelten den Himmel, und der Strom glitzerte in ihrem Schein.

(Fortsetzung folgt.)

das Spieljahr 1910/11 erscheinen lassen. Insgesamt wurden gegeben in Karlsruhe 255 in Baden-Baden 44 Vorstellungen. Von diesen Aufführungen waren 127 (29) Schauspielvorstellungen und 119 (15) Opern, sowie 9 gemischte Vorstellungen. In der Oper wurden 50 Werke, im Schauspiel 57 aufgeführt. 26 mal gingen Werke Richard Wagners über die Bühne. Von Erstaufführungen sind bemerkenswert „Der Rosenkavalier“ mit 9 und „Glaube und Heimat“ mit 10 Aufführungen, 11 Vorstellungen wurden mit ermäßigten Preisen (20 S bis 3 M) gegeben.

Karlsruhe, 17. Juli. Sitzung 9 ist heute vormittag halb 9 Uhr bei der Einfahrt in Mühlheim an einer Umbaustelle aus noch nicht aufgeklärter Ursache mit Lokomotive, Gepäckwagen und 4 Personenwagen entgleist. Getötet wurden 8 Personen, schwerverletzt 14, leichtverletzt 20 Personen; die Persönlichkeit der Getöteten und Schwerverletzten ist noch nicht festgestellt. Ärzte und Hilfspersonal sind ausreichend zur Stelle. Die Verletzten sind im Krankenhaus und Militärlazarett untergebracht. Der durchgehende Verkehr wird aufrecht erhalten. (Karlsruh. Ztg.)

■ Karlsruhe, 16. Juli. (Freisahrt der Finanzbeamten.) In einer offiziellen Mitteilung beschäftigt sich die „Karlsruh. Ztg.“ mit der kürzlich gebrachten Nachricht, daß nach der Unterstellung des Eisenbahnwesens unter das Finanzministerium die Freisahrtvergünstigung auch „auf die Finanzbeamten“ ausgedehnt worden sei. Das sei unzutreffend. Lediglich denjenigen Beamten des Finanzministeriums, die in erheblichem Maße mit den Geschäften des Eisenbahndienstes befaßt sind, ist die fragliche Vergünstigung in dem gleichen Umfange gewährt worden, in welchem auch die Beamten der Generaldirektion diese haben. Hierdurch ist gegenüber der von Beginn der bad. Eisenbahnverwaltung an bestehenden und bis zum neuerlichen Uebergang der Leitung des Eisenbahnwesens an das Finanzministerium unbeanstandet gebliebenen Uebung, wonach allen, zu dem betr. Ministerium gehörigen Beamten die Freisahrtvergünstigung gewährt wurde, auf Veranlassung des Finanzministers eine wesentliche Einschränkung eingetreten.

□ Karlsruhe, 16. Juli. In der gestrigen Rote Kreuz-Ziehung fiel der 1. Hauptgewinn mit 15 000 M auf Nr. 101308. Das Los stammt aus der Hauptkollektion Götz-Karlsruhe und kommt ins Taubertal.

□ Durlach, 17. Juli. (Auch ein Zeichen der Zeit.) Bei der am 14. d. Mts. vorgenommenen Zwangsversteigerung des Weinhändler Franzmannschen Anwesens hier wurde durch die Gläubiger ein Gebot von 31 000 Mk. erzielt. Die gemeinderätliche Schätzung betrug ohne Inventar 45 000 Mk. Die Belastung betrug ca. 64 000 Mk.

△ Tauberbischofsheim, 16. Juli. Die Hebamme Therese Baumann in Paimar hatte bei der Unwetterkatastrophe neben ihrem erparten Geld auch die ihr früher verliehene silberne Medaille verloren. Auf ein Bittgesuch an Großherzogin Luise wurde Frau Baumann nicht nur die Medaille ersetzt, sondern sie erhielt auch noch ein Geldgeschenk beigelegt.

□ Baden-Baden, 16. Juli. Ein schlichter Gedächtnisakt zur Erinnerung an die vor 50 Jahren erfolgte Errettung König Wilhelms bei dem Beckerischen Attentat wurde gestern im Rathhauseaal abgehalten. Die von dem Monarchen damals gestiftete, privaterseits erhöhte Summe „König Wil-

helm-Stiftung“, trägt alljährlich hübsche Zinsen. In diesem Jahr konnten an 100 Personen Geldspenden verteilt werden.

□ Aus dem Linzgau, 16. Juli. Eine schwere Enttäuschung erfuhr nach der „Freien Stimme“ in der letzten Zeit der Oberlehrer der Volksschule in Ueberlingen. Er wurde nämlich vom Oberschulrat zum Rektor ernannt und kaum war dies geschehen, wurde die Ernennung wieder zurückgenommen, weil an der Volksschule in Ueberlingen keine Rektorstelle besteht.

□ Vom Bodensee, 15. Juli. Heute fand die Abnahmefahrt des Luftschiffes „Schwaben“ statt, an der auch Major Parjeval und Geh. Rat Hergesell teilnahmen. Das Luftschiff erzielte eine Geschwindigkeit von 19,3 Sekundenmetern.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juli. Dem Bildhauer Professor Reinhold Begas ist aus Anlaß seines heutigen 80. Geburtstages der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Titel Erzellenz verliehen worden.

* Berlin, 16. Juli. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ bemerkt in ihrer Wochenrundschau: Mit Befriedigung werden in Deutschland die Erklärungen zur Kenntnis genommen, die in der Pariser Kammer am 11. Juli der französische Minister des Aeußern zur Marokkofrage abgegeben hat. Seine Worte haben, wie in Frankreich, auch bei uns günstig gewirkt und die Gesinnung, die daraus spricht, wird in Deutschland erwidert. Für den Fortgang der gegenwärtig zwischen uns und Frankreich in der marokkanischen Frage geführten Verhandlungen behält die wechselseitige Befundung einer achtungsvollen freundlichen Stimmung ihren Wert. Auch in der Presse beider Länder, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, ist die Erörterung der Marokkofrage mehr und mehr auf einen ruhigen Ton gestimmt, der, wo eine Verständigung aufrichtig gesucht wird, der richtige ist. — Für Albanien haben sich die zeitweilig nicht ungünstigen Aussichten auf Herstellung der Ruhe und Ordnung wieder gerührt; die Albanesen stellen Forderungen, die sie mit eigener Kraft schwerlich durchsetzen können. Auch wird kaum von dritter Seite eine so ernste Einmischung in die Verhältnisse des ottomanischen Reiches erfolgen, wie es notwendig wäre, um den Erwartungen der Albanesen zu entsprechen. Die Pforte trifft inzwischen weitere Vorsichtsmaßregeln, auch die näher beteiligten Mächte setzen ihre Bemühungen fort, damit der Friede nicht gefährdet wird.

* Berlin, 17. Juli. Im Norden Berlins stießen gestern ein Straßenbahnwagen und ein Automobil so heftig zusammen, daß letzteres vollständig zertrümmert wurde. Die Insassen, 2 Damen, wurden lebensgefährlich verletzt und bewußtlos ins Krankenhaus verbracht.

* Hamburg, 17. Juli. Ein schwerer Raubmordversuch wurde von einem Wäscher an seiner Wittin, der Witwe Dreyer, verübt. Der Täter versuchte sein Opfer mit einem Hammer niederzuschlagen; er wurde aber dabei überrascht und verhaftet. Auf der Polizei machte er einen vergeblichen Ausbruchversuch. Dann wollte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende machen, wurde jedoch noch rechtzeitig abgeschnitten und ins Krankenhaus gebracht.

Frankreich.

* Paris, 16. Juli. Das Ministerium des Innern hat einen Preis von 5000 Frca.

auf die Entdeckung der Urheber des jüngst auf der Westbahnlinie bei Pont de l'Arche verübten Anschlags ausgesetzt. — In der verfloffenen Nacht wurden die Signaldrähte des Bahnhofes von Gagny bei Paris, sowie 15 Telegraphendrähte in der Nähe von Montpellier zerschritten.

* Paris, 16. Juli. Der Kassationshof verwies 45 wegen Teilnahme an dem Aufbruch im Norddepartement angeklagte Winzer vor das Schwurgericht von Douai.

Norwegen.

* Balestrand, 15. Juli. Der Kaiser besichtigte heute vormittag das Schulschiff „Hansa“ und begab sich noch vor Tisch nach Vangenäs wegen einiger Vorbereitungen für das dort zu errichtende Fritjof-Denkmal. Nachmittags 5 Uhr fand Tanz auf der „Hohenzollern“ statt, an welchem 26 Norwegerinnen bis kurz vor 8 Uhr teilnahmen. Das Wetter ist nicht mehr so beständig, es wechseln vielfach Wind und Regen. An Bord ist alles wohl.

* Balestrand, 17. Juli. Der Kaiser hielt heute früh 10 Uhr den Gottesdienst ab und begab sich nachher zu einem Spaziergang an Land. Gegen abend wird General Dickhut wieder einen Vortrag halten. Es herrscht Regen und kaltes Wetter, wenn es auch an Land etwas wärmer ist.

Türkei.

* Saloniki, 17. Juli. Trotz aller Anstrengungen hat Hamid Bey gegen die Räuber des Ingenieur Richter bisher nichts Greifbares erreicht. Es scheint sich zu bestätigen, daß die Räuber auf griechisches Gebiet übergetreten sind.

Afrika.

* Teneriffa, 17. Juli. Der Kreuzer „Berlin“ ist aus Agadir hier eingetroffen, um Proviant und Kohlen einzunehmen.

Amerika.

* New-York, 15. Juli. Nach einer Meldung der „New-Yorker Times“ aus Port Limon (Costa Rica) ist der Dampfer „Irma“ infolge Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Diamant“ auf dem San Juan während eines Sturmes gesunken. 32 Passagiere und ein Teil der Besatzung sind ertrunken.

* New-York, 17. Juli. 2 Todes- und 3 Krankheitsfälle an Cholera haben sich trotz sorgfältigster Quarantäne gegen die aus Italien kommenden Schiffe hier ereignet, sodaß die Möglichkeit besteht, daß die Seuche hier epidemisch auftreten wird.

* Du Bois (Pennsylvanien), 17. Juli. In dem Kaakadekohlenbergwerk von Sykesville fand eine Explosion statt, der 22 Bergleute zum Opfer gefallen sind. Bisher wurden 17 Leichen zutage gefördert.

Verschiedenes.

— Die Terrasse, auf der das Niederwalddenkmal steht, soll erweitert werden, so daß sie 10 000 Menschen aufnehmen kann. Vor der Terrasse sollen sich dann zwei Reitergruppen von 6 Meter erheben. Die eine soll Kaiser Wilhelm I. mit König Ludwig II. von Bayern und dem Großherzog von Baden, die andere Kaiser Friedrich III. mit den Königen von Sachsen und Württemberg darstellen. Die beträchtlichen Kosten will man durch Privat Spenden aufbringen.

— Die württembergische Herzogin Wera, eine geborene russische Großfürstin, hat zur Erinnerung an ihre in 2 Jahren 50jährige Zugehörigkeit zu Württemberg der Stadt Stuttgart eine evangelische Kirche gestiftet.

Marktpreise.
 1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.35, 10 Stück Eier M. 0.90, 20 Liter Kartoffeln M. 1.45, 50 Kilogr. Heu M. 2.50, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.75, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.25, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 15. Juli 1911.
 Das Bürgermeisteramt.

Zwei solide Arbeiter können sofort Wohnung erhalten
 Adlerstraße 13, part.

Eine 2-Zimmerwohnung ist auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen

Luisenstraße 8 im Laden.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
 Lammstraße 34.

Morgen Dienstag wird geschlachtet.
 Weingarterstr. 44.

Moltkestraße 11 ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, geschlossener Küchenveranda und allem Zubehör wegen Wegzugs auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen part. links.

Laden

zu vermieten per 1. Okt. an der Hauptstraße, beste Geschäftslage. Offerten unter Nr. 260 an die Expedition dieses Blattes.

Lüchtiges Mädchen
 für alle Hausarbeit zum 1. Sept. gesucht.
 Heindorf, Scheffelstraße 15.

Solider Arbeiter
 kann gute Schlafstelle erhalten
 Hauptstraße 68.

Per sofort ein Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht.
 Kaufhaus G. Wasserkampf, Durlach, Ecke Haupt- u. Adlerstr.

BUCHERER

Lebensmittel-Konsumgeschäft

Karlsruhe

Neu eröffnet

in

Aue Ecke Adler- u. Waldhornstraße Aue

empfiehlt zur Gebrauchszeit:

Nutzucker

bei ganzem Gut Pfund 22 ₰

im Anbruch „ 23 ₰

Crystallzucker

Original-Sack 200 Pfund M 42.—

offen Pfund 22 ₰

Würfelszucker

1 Pfund 24 ₰

Netto 5-Pfund-Paket M 1.20

Candis schwarz

1 Pfund 34 ₰

Nordhäuser

1 Liter 80 ₰

bei 5 Liter per Liter 75 ₰

Fruchtbranntwein

1 Liter 75 ₰

bei 5 Liter per Liter 70 ₰

Limonade

Flasche Inhalt 8 ₰, Flaschenpfand 10 ₰

Sodawasser

Flasche Inhalt 5 ₰, Flaschenpfand 10 ₰

Limburgerkäse

per Pfund 48 ₰

bei ganz. Laib per Pfund 45 ₰

Münsterkäse

per Pfund 80 ₰

bei ganz. Laib per Pfund 75 ₰

Handkäse

2 Stück 9 ₰

Schweizerkäse

bei 1 Pfund M 1.10, 1/4 Pfund 30 ₰

Rahmkäse

1 Pfund 70 ₰

bei 1 Laib per Pfund 65 ₰

Schrempp'sches Flaschenbier (Brauererfüllung)

Mein Prinzip ist: Gegen bar gute und billige Lebensmittel.

Durlach.
Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 19. Juli,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
Durlach im Pfandlokal — Rat-
haus — gegen bare Zahlung im
Vollstreckungswege öffentlich ver-
steigern:

- 2 Kleiderschränke, 2 Bilder,
- 3 Standuhren, 1 Regulateur,
- 6 goldene Damenuhren und
- 5 Damenketten.

Durlach, 15. Juli 1911.
Ejengrein,
Gerichtsvollzieher.

Ein Viertel schönes Korn
auf dem Breitenwägen ist zu ver-
kaufen. Zu erfragen
Weinarterstraße 19.

Schönes Korn,
ca. 7 Ar auf dem Palm in der
Nähe der Stadt, zu verkaufen
Sammstraße 36.

Seidelbeeren
werden pfund- und zentnerweise
abgegeben zum billigsten Tagespreis
Wilhelmstraße 8, Hinterhaus.

„Ich wurde vor 2 Jahren am Hals
wegen einer

Drüsen-
entzündung operiert. Die Wunde ist längst
vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Jan.
wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat
trank ich **Altbuchhorster Markt-Sprudel**
Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalz-
quelle). Der Erfolg war überraschend. Schon
nach 6 Zl. waren die Drüsen zu meiner
größt. Freude vollst. zurückgegangen. Ich
werde den Markt-Sprudel immer trinken. er
wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd u.
blutverbessernd und bekommt mir viel besser
als Lebertran, den ich früher trank. D. G.
Berztl. warm empf. Zl. 95 Pf. in der
Apothecarie August Peter.

Nächste Woche!
Donnerstag, 27. Juli
Offenburger Ziehung.

Die Hälfte der Einnahme
wird verlost!

30 000 Mk.
11 Gew. bar ohne Abzug

15 400 Mk.
40 Gew. bar ohne Abzug

10 100 Mk.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Porto n. Liste 25 Pf.
empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langestr. 107

Beerenmühle mit Presse
ist auszuleihen bei
Fr. Peltzer, Karlsruher Allee 11.

Junge Mädchen
finden für leichtere Arbeiten
dauernde Stellung bei
F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.
— Karlsruhe —
Durlacher Allee 31/33.

Suche
ein ehrliches, fleißiges, stadtkundiges
Mädchen für Hausarbeit und
Kommissionen sofort oder per
1. August.
Fran K. Leussler, Eisenhandlung,
Sammstraße 23.

Söllingen.
Danksagung.



Für die zahlreichen Beweise herzlichster
Teilnahme an dem uns so schmerzlich be-
troffenen Verluste unserer lieben Frau und
Mutter

Frida Mössinger,

sowie für die reichen Blumenpenden und
zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte
sagen wir innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn
Pfarrer Strauß für seine trostreichen Worte und dem Ge-
sangverein „Liedertranz“ für den erhebenden Grabgesang.

Söllingen den 16. Juli 1911.

Aug. Mössinger zum „Strauß“
und Kinder.

Bergebung von Bauarbeiten.

Gemäß der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar
1907 sind die zum Neubau einer Reberedelungsanstalt in Durlach
nötigen Erd-, Maurer-, Zement-, Steinhauer- (rotes Material),
Zimmer-, Schmied-, Dachdecker- und Blechenerarbeiten und die Walz-
eisenlieferung zu vergeben.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Geschäfts-
zimmer hier, Stephanienstraße 28, zur Einsicht auf und sind die An-
gebotsformulare daselbst zu erheben.

Die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis
zum Eröffnungstermin am Montag den 24. Juli 1911, nachmittags
3 Uhr, bei uns einzureichen. Die Bewerber haben zur Eröffnung Zutritt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.
Karlsruhe den 1. Juli 1911.

Gr. Bezirksbauinspektion.

Brunkohlen-Brikets

per Schiff bezogen, liefere bis auf
weiteres **den Zentner zu**
86 Pfennig
frei vor das Haus, bei Abnahme
von mindestens 5 Zentnern auf einmal
zu **82 Pfennig**
ab Lager Ecke Auer- und Luisen-
straße und zwar **jeden Mittwoch**
nachmittag. Ab Lager werden nur
gegen Barzahlung abgegeben.
Bestellungen nimmt entgegen
Karl Preis, Kaufmann
Schillerstraße 4 a III, Telefon 172.

la. Anthrazitkohlen,
Anthrazit-, Rußbrikets,
Anthrazit-Eisbrikets.

Entscheidungsbefugnis, besonders
starke Langgedröhren, unübert-
roffenes Brennmaterial für
Dauerbrenner. Englische und
belgische Anthrazitkohle zu billig-
stem Tagespreis.

Versuchen Sie nicht
erst minderwertige Nachahmungen. Nehmen Sie gleich meinen bewährten
Mostansatz
Herstellungspreis ca. 6-7 S per Liter, vorzüglich auch geeignet
zur Verlängerung des Johannisbeerweines.
Adler-Drogerie August Peter.

E. Zur
Einmachzeit kaufen Sie
alle nötigen
Artikel in nur bester
Qualität billigst in der
Central-Drogerie Paul Vogel.

Ein ordentliches, fleißiges Mäd-
chen für alle Hausarbeit bei gutem
Lohn und Behandlung per 1. Aug.
gesucht. Näheres
Hauptstr. 54 im Hutgeschäft.
Gutmöbliertes **Schlaf- mit**
Wohnzimmer zu vermieten.
Scholdstraße 28, 2. St.

Eine freundliche 2-Zimmer-
wohnung mit Küche, Mansarde,
Keller und Speicher ist an ruhige
Leute sofort zu vermieten. Zu er-
fragen **Größingerstr. 20, 2. St.**

Eine neue **Chaiselongue**
billig zu verkaufen
Sehntstr. 7, Hof links.

Danksagung.



Für die vielen
Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem
herben Verluste un-
serer so früh dahin-
geschiedenen Gattin,
Mutter, Tochter,
Schwester, Swiegetochter und
Schwägerin sprechen wir unsern
innigsten Dank aus. Besonde-
re Dank denjenigen, die uns mit
reichlichen Gaben beschenkt
haben, den Krankenschwestern
für ihre liebevolle Pflege, Herrn
Hauptlehrer Schulz für den
erhebenden Grabgesang und
Herrn Kaplan Kägele für seine
trostreiche Grabrede.

Aue, 16. Juli 1911.
Johann Fr. Postweiler
nebst Kindern.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.

Verwandten und
Bekanntem zur Nach-
richt, daß gestern
mittag 1/2 2 Uhr nach
langem schweren
Leiden unser lieber
Sohn und Bruder

Fritz Ritter
im Alter von 15 1/2 Jahren
verschied.

Durlach, 17. Juli 1911.

Ramens der trauernden Eltern
und Geschwister:

Friedrich Ritter.
Die Beerdigung findet Dienst-
tag den 18. Juli, abends
7 Uhr, statt.

Eine freundliche 4 Zimmer-
Wohnung, 2 Küchen samt Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten. (Die
Wohnung kann auch geteilt ver-
mietet werden.) **Serberstr 11.**

Fliegenfänger „Schwapp“
Stück 6 S, 10 Stück 50 S
Central-Drogerie Paul Vogel.

Gut möbl. Zimmer
ist sofort zu vermieten. Näheres
Sammstraße 9 I.

Freibank.
Morgen früh wird frisches
Schweinefleisch und **Dahsen-**
fleisch ausgehauen.

Neues Delikatess-
Sauerkraut
heute eintreffend
Seidel-
beeren
zum Eindünsten
per Pfd. 25 S,
10 Pfd. 2.35 M

Luger & Filialen.

Voransichtliche Witterung am 18. Juli
Meist trüb, zeitweise Regenfälle, Tem-
peratur wenig verändert.